

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 34.

Mittwoch, den 25. August

1858.

Aus der öffentlichen Welt.

An großen, die Welt erschütternden, Ereignissen fehlt es glücklicher Weise; dafür aber bereiten sie sich vor. Das nächste große Ereigniß dürfte der Tod des kranken Mannes sein, der nun bereits seit vier Jahren in Konstantinopel von den Großmächten Europas ärztlich behandelt wird. England und Frankreich scheinen in Bezug auf die bevorstehende Auslösung des Kranken am meisten besorgt. Das Erbe, das er hinterlassen wird, liegt zu weit außerhalb ihrer Machtsphäre; sie fürchten, daß Rußland und Oesterreich sich den besten Theil desselben aneignen möchten. Frankreich hat in dieser Besorgnis sich an Montenegro angeflammt. Montenegro soll ihm für den Fall, daß es zur Theilung des erwähnten Erbes kommen sollte, das Feld offen halten, von dem sich seine Ansprüche geltend machen lassen. England scheint ihm diesen Stützpunkt entreißen zu wollen durch Operationen, die noch nicht bekannt sind, die aber in der Sendung des Lord Redcliffe nach Konstantinopel bereits stark zu Tage treten. Preußen hat nach diesem Gute nie Gelüste gehabt. Es kann daher ruhig der Zeit entgegen sehen, wo das letztere seinen Herrn verlieren wird; Preußen wird dann wieder seinen Kopf nüchtern erhalten, wie in den Jahren 1854 u. 1855, und dadurch abermals einen Weltkrieg verhindern. So hoch ehrt der Himmel den Gerechten, dem nicht nach fremdem Gut gelüftet, daß ihn auch die ungerechte Welt endlich für ihren Wohlthäter ansehen muß. Möge Preußen nie eine andere Rolle spielen! Der Lohn der Gerechtigkeit kommt oft spät, aber er kommt immer. — Wir erfreuen uns noch auf einige Zeit des hohen Besuchs der Königin von England. Unser Herr und König rüstet sich zur

Rückreise, um dieselbe persönlich begrüßen zu können. Gleichzeitig mit ihm dürften die badischen Herrschaften kommen. — In Deutschland ist noch immer die holsteinsche Angelegenheit auf der Tagesordnung, ein Fortschritt zum Ziele der Versöhnung ist darin sichtbar, daß Dänemark wieder sein Bundeskontingent besichtigen läßt. In den Niederlanden erwartete man eine Abdankung des Königs zu Gunsten des Kronprinzen, die Erwartung war jedoch unbegründet. In Belgien streitet man sich noch um die Befestigung Antwerpens, in England und Frankreich dreht sich das Gespräch immer noch um Cherbourg. England will die Kanalinsel Alderney großartig befestigen, um Cherbourg die Spitze zu bieten. Am Napoleonstage gab der Herzog von Malakoff in London ein Diner, bei welchem Lord Derby auf die Unerschütterlichkeit der englisch-französischen Allianz trank. In Neapel hat sich der König zu einer beschränkten Amnestie verstanden; in Rußland geht die Vorbereitung der Aufhebung der Leibeigenschaft immer weiter. Die Angelegenheit der Donaufürstenthümer scheint nun geordnet zu sein. In Asien u. Afrika wird der Haß der Mohammedaner gegen die Christen immer glühender. Die Nachrichten von dem Aufstande in Indien sind längst bis zu den Ufern des Schwarzen und des Mittelmeeres gedrungen und zwar werden in denselben alle Niederlagen der Rebellen für Siege ausgegeben. Die Kasirs aus Feringhistan räumen darnach in Indien den Gläubigen für immer das Feld. Wie sollte das nicht zur Racheiferung entflammen! Das Gemetzel in Dscheddah ging ganz in derselben Weise vor sich, wie das in Delhi und Lucknow, nur daß es hier eine meuterische Soldatesca, dort aber ein fanatischer Pöbel vollführte. Der Islam ist in seinem letzten Aufblühen begriffen, hoffentlich wird

er bald auslöfchen und einem höhern Lichte Platz machen. Aber manches Christenleben wird bei dieser Katastrophe noch zu Grunde gehen. In Alexandria wohnen 20,000 Franken, die den Gläubigen schon durch ihren Reichthum ein Dorn im Auge sind; in Kairo, der großen Hochschule der mohammedanischen Derwischschwärmeri haben sich 5000 Christen niedergelassen; fast in jeder Stadt am Nil befinden sich christl. Kaufleute und Maschinisten; in Jaffa und Jerusalem, in Beirut und Damaskus, in allen Küstenländern Klein-Asiens haben sich größere oder kleinere Gemeinden von Franken und Nazarenern gebildet. Wird die Pforte, auch bei dem besten Willen, alle diese Leute schützen können, wenn die Gläubigen von ihrer „Religion“ zur Ausrottung der ungläubigen „Hunde“ gerufen werden? Wo soll sie dazu die Mittel hernehmen? Wird der Gläubige gegen den Gläubigen das Schwert führen, um den verhassten Ungläubigen zu schützen? Wahrlich, die Seemächte des christl. Europas werden in den nächsten Jahren genug zu thun haben!

(S. C.)

Zeitereignisse.

Laut einer neu eingegangenen Benachrichtigung aus Tegernsee haben die Allerhöchsten Herrschaften den Reiseplan wiederum abgeändert. Demzufolge würden Allerhöchstdieselben am 28. August in Berlin eintreffen, um Ihre Maj. die Königin von England noch vor der Abreise zu begrüßen, dann 14 Tage auf Schloß Sanssouci sich aufhalten und demnächst zu einem längeren Aufenthalt sich nach Grdmannsdorf in Schlessien begeben.

Am 20. d. Vormittags um 11 Uhr kamen Ihre Maj. die Königin von England, Ihre Königl. Hoh. der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, der Prinz-Gemahl von England, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, die Frau Prinzessin Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande mit der Prinzessin Marie und andere fürstliche Herrschaften mit zahlreichem Gefolge mittelst Extrazuges von Potsdam nach Berlin und wurden auf dem Bahnhofe von dem Commandanten von Berlin, General-Major v. Alvensleben, dem Bürgermeister Maunyn und dem Polizei-Präsidenten v. Zedlig empfangen. Ihre Maj. die Königin Victoria nahm die Begrüßung des Bürgermeisters der Stadt Berlin in huldvollster Weise entgegen. Die hohen Herrschaften bestiegen darauf die Königl. Hof-Equipagen und nahmen ihren Weg durch das Brandenburger Thor nach den Königl. Museen, welche Ihre

Maj. die Königin und die hohe Begleitung, empfangen und geleitet von dem General-Director v. Olfers und dem Director Waagen, besichtigten. Hierauf fuhren Allerhöchst- und Höchstdieselben ins Schloß, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Später begaben sich Ihre Maj. die Königin und Ihre Königl. Hoh. nach Charlottenburg, um das dortige Schloß und das Mausoleum in Augenschein zu nehmen.

Als Ihre Maj. die Königin Victoria am 11. August in Düsseldorf eintraf, hatten sämtliche Straßen, durch welche Ihre Maj. in den fürstlichen Hofequipagen fuhren, ein festliches Gewand angelegt, bis an den „Breidenbacher Hof“, in dessen Räumen Ihre Majestät die Königin mit Ihrem Gefolge das Nachtlager zu nehmen geruhten.

Die Königin Victoria ist, wie wir hören, von dem außerordentlich freundlichen und herzlichen Empfange, welcher ihr am 12. d. Abends bei ihrer Ankunft in Potsdam und allenthalben auf ihrer Reise durch Preußen zu Theil geworden ist, tief ergriffen gewesen und hat der innigsten Freude, welche sie wegen dieser alle Erwartung übersteigenden gastlichen Aufnahme von Seiten der preussischen Bevölkerung beseele, mehrmals den wärmsten Ausdruck geliebt.

Die große Parade in Potsdam, welche am 17. zu Ehren I. Maj. der Königin von Großbritannien abgehalten wurde, war von dem schönsten Wetter begünstigt. Nach Beendigung der Parade umgaben sämmtl. Commandeure den Wagen der Königin, Allerhöchstwelche ihre volle Zufriedenheit zu erkennen gab.

Am 10. ist der Regiments-Arzt Dr. Böger aus Düsseldorf in Tegernsee angekommen, welcher den Leibarzt Dr. Grimm vertreten soll, der aus Rücksichten der eigenen Gesundheit sich nach Bad Gastein begiebt.

Die Zwanzigkruzerstücke und die Zehnkruzerstücke, ohne Unterschied des Gepräges, soweit solche in den Hohenzollernschen Landen noch jetzt gesetzliche Geltung haben, sind vom 16. Novbr. an außer Cours gesetzt.

Nachdem Se. k. H. der Großherzog am 15. Nachmittags 5 Uhr in Jena eingetroffen, haben am 15. die Festlichkeiten des Universitäts-Jubiläum begonnen, deren Mittelpunkt für diesen Tag die erfolgte Enthüllung des Denkmals Johann Friedrich's bildet. Lang anhaltender Jubelruf von Tausenden dort versammelter Deutscher aller Länder begleitete diesen feierlichen Akt.

In Gotha ist am 10. August wieder ein höherer preuß. Justizbeamter, ein Kreisgerichtsrath aus Tilsit, in dortiger Hofkirche getraut worden. Es ist dies die 26te Trauung geschiedener preuß. Staatsangehöriger in dieser Stadt.

Aus Valentia telegraphirt man vom 9. August, daß Neufundland noch immer bloß auf voltaische Strömungen antwortet, da eine andere Communication für den Augenblick noch nicht bewerkstelligt werden kann. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die ganze Entfernung zwischen Valentia im Westen Irlands und Trinity-Bay in Neufundland 1650 Seemeilen beträgt; das natürlich viel längere Kabel mißt 2022 Meilen.

Provinzielles.

Am 11. August Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr brach in der Niederschlesischen Zucker-Raffinerie zu Groß-Glogau Feuer aus, wodurch dem ganzen Dome Gefahr drohte. Viele Tausend Centner Zucker brannten lichterloh, die Gluth und besonders das Flugfeuer war so gewaltig, daß Alles flüchten mußte. Die Häuser des schwarzen Adlers, dicht an jener Raffinerie stoßend, waren dermaßen von der Hitze ergriffen, daß sich das Dach zu heben anfing. Die Leitern langten nicht hinauf, Niemand wagte der fürchterlichen Gluth Troß zu bieten; da erschienen in dem gefährlichsten Augenblicke die Herren Weismann und Kolter, Directoren der eben dort anwesenden, uns bekannten Künstlergesellschaft. Im Nu erkannten sie die Gefahr, und wie eine Gazelle kroch der erstere nach dem hohen Siebel des schwarzen Adlers, an einem Strick gefüllte Wassereimer nachziehend, bis es möglich war, ihm eine Schlauchspritze zur Verfügung zu stellen; so gelang es diesen Ehrenmännern jenes Haus und die Vorderfronte des Domes zu retten. Ihnen zur Seite standen hilfeleistend der Schornsteinfeger Battig, der Maurermeister Wullstein und mehrere Pioniere. Als die Gefahr bei einem andern Hause wächst, befestigt Weismann ein Thau und läßt sich herab, indem er den Wasserschlauch nicht losläßt, auch diesem Hause Rettung bringend. Seine brennenden Kleider reißt er von sich, begießt sich selbst mit Wasser und halb entblößt, setzt er sein Rettungswerk fort. Die Fischerei und die Vorderfront des Domes sind gerettet. Um 8 Uhr des andern Morgens war die Gefahr des Weiterumfichgreifens zwar beseitigt, doch die großartige Raffinerie ist völlig niedergebrannt. Bei

erwähntem Brande haben sich noch Fr. Weiß und Louis Veith, Mitglieder der Kolter-Weismann'schen Gesellschaft, durch Thätigkeit, Unererschrockenheit und Kühnheit ausgezeichnet.

Aus Glogau wird vom 14. August berichtet: Noch hatten wir uns von dem Schrecken des Feuers der hiesigen Raffinerie am Mittwoch Abend nicht erholt, als wir heute Abend um 5 Uhr abermals durch Feuer signale in Schrecken gesetzt wurden. Der Bauhof des Baumeisters Siebrich hieselbst, auf dem Hinterdom belegen, stand in hellen Flammen. Das Feuer soll durch Vernachlässigung der Arbeiter beim Theerfochen entstanden sein und die Nacht desselben war so gewaltig, daß auf dem Bauhofe nichts gerettet werden konnte; das gesammte Bauholz und die beiden auf dem Bauplatze befindlichen Gebäude sind abgebrannt. Weisman und Kolter waren wieder auf der Brandstätte erschienen und ist ihnen die Erhaltung des gegenüber liegenden Chauffee-Ginnehmerhauses zu danken.

Ueber den am 14. d. Mts. in Leopoldshain im Herrenhause eingeschlagenen Blitz berichtet ein Augenzeuge, daß der Blitz in 5 bis 6 Zimmern die Decken zerstört, Betten aus den Bettstellen geworfen und beschädigt hat, daß er in einem Parterrezimmer, wo sich die Frau des Försters mit einem kleinen Kinde befunden hat, hart an der erschreckten Frau in die Mauer gefahren, Steine herausgeschlagen, welche über Mutter und Kind hinweggeflogen sind, ohne sie zu beschädigen, und daß er dies Alles mit unmeßbarer Schnelligkeit vollbracht habe, zum Glück, ohne zu zünden.

Am 15. d. Mts. Abends gegen 10 Uhr wurde die Kirche zu Freiwalde bei Habelschwerdt durch einen Blitzstrahl entzündet; dieselbe ist bis auf die Umfassungsmauern gänzlich niedergebrannt.

Am 19. Juli wurde von dem Kreis-Gericht zu Suhrau ein im 16. Lebensjahre stehender Knabe wegen fünfmaliger Brandstiftung zu 4jähriger Einsperrung verurtheilt. Derselbe hatte, wo ihm bei seiner vagabondirenden Lebensweise eine Gabe verweigert wurde, auf Brandstiftung gedacht, sich aber die nach seiner Meinung „Reichen“ ausgesucht, indem diese den Verlust leichter verschmerzen könnten. Ueberall war er mit großer Ruhe und Überlegung zu Werke gegangen. Der Schaden des Kreises wird auf mehr als 60,000 Thlr. geschätzt.

Telegraphische Depesche der Breslauer Zeitung.

Wien, 22. Aug. Ihre Maj. die Kaiserin sind gestern, den 21. Aug. um 10 Uhr 15 Min. Abends zu Layenburg glücklich von einem Kronprinzen entbunden worden. Allerhöchstdieselbe, sowie der durchlauchtigste neugeborne Prinz befinden sich den Umständen entsprechend wohl. — Die feierliche Taufe wird morgen, Montag den 23. d. um 2 Uhr Nachmittags zu Layenburg stattfinden.

lokales.

Dienstag, den 24. d., früh 5 Uhr, marschirte das Görlitzer Königl. 5. Jäger-Bataillon, welches in Lichtenau und Schreibersdorf einquartirt gewesen war, hier durch zum großen Mannöver.

Miscelle.

Am 18. d. Mts. ist der ehemalige Post-Expedient Wasserlein im Gefängniß zu Berlin gestorben.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Stock.
Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.
Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt

Auch wird Sonntag, den 29. August, die Collecte zum Besten des Taubstummen-Instituts zu Breslau erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren ausgestellt werden.

Geboren.

Den 5. August dem Vrg. u. Bürstenbinder Eduard Moritz Horn, ein Sohn, Robert Bruno.

Gestorben.

Den 14. August der Vrg. u. Schneidernstr. Joh. George Nicolaus Büchner, alt 80 J. 8 M. — Den 15. die Ehefrau des Königl. Postmeisters Ferdinand Winkler, Frau Emilie geb. Kruschke, alt 40 J. 1 M. — Denf. des Vrgs. u. Handelsmanns Julius Gustav Prox Sohn, Gustav Oskar, alt 6 M. — Denf. des Bürgs. und Tagearbeiters August Erdmann Kühn Ehefrau, Johanne Christiane geb. Sommer, alt 45 J. — Den 17. des Vrgs. u. Schuhmachernstrs. Ernst Eduard Dfflack Sohn, Ernst Rudolph, alt 28 J.

Kathol. Gem. Den 13. August des Vrgs. u. Schmiedemstrs. Bernhard Scholz Sohn, Johann Bernhard Paul, alt 5 M. 6 J.

Stangen-Keisig-Auction.

Freitag, den 27. d. Mts, Vormittags von 10 Uhr ab sollen in Abtheilung 6 ohngefähr 30 Haufen weiches Stangen-Keisig öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Versammlungsort: das „Waldhäuschen.“

Lauban, den 23. August 1858.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Haus No. 808 b. und 824 zu Lauban, abgeschätzt auf 2000 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 5. November 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Rudolphsche Landung No. 135 zu Marklissa, abgeschätzt auf 250 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 14. December 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle in Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mit dem 1. September d. J. werden in den an der Görlitz-Hirschberger Post-Straße belegenen Orten **Lichtenberg** und **Langenöls** Post-Expeditionen II^{ter} Klasse eingerichtet.

Dieselben werden durch die Personen-Posten zwischen Görlitz und Hirschberg, zwischen Görlitz und Lauban und zwischen Greiffenberg und Kohlfurt mit den benachbarten Post-Orten in täglicher Verbindung stehen.

Reisende können jedoch von Lichtenberg und von Langenöls aus mit den Posten nur in so weit Beförderung erhalten, als die daselbst ankommenden Hauptwagen und Beichaisen noch unbefetzte Plätze darbieten.

Die Amts-Stunden sind festgesetzt worden:

1) für Lichtenberg

2) für Langenöls

a) an Wochentagen:

des Vormittags { im Sommer von 8 } bis 12½ Uhr,
 { im Winter von 8 }
 des Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr,

von 8 { bis 12 Uhr.
 von 4 bis 8 Uhr.

b) an Sonntagen:

des Vormittags { im Sommer von 8 } bis 9 Uhr,
 { im Winter von 8 }
 des Nachmittags von 5 bis 6 Uhr,

von 8 { bis 9 Uhr.
 von 5 bis 8 Uhr.

c) an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen:

des Vormittags { im Sommer von 8 } bis 9 Uhr und
 { im Winter von 8 } von 11 bis 1 Uhr,
 des Nachmittags von 4 bis 6 Uhr,

von 8 { bis 9 und von
 von 8 { 11 bis 1 Uhr.
 von 5 bis 8 Uhr.

Die Land-Briefbestellung von beiden Orten aus wird täglich, ausgenommen am Sonntage, stattfinden. Den Bestell-Bezirken der betreffenden Post-Anstalten werden folgende ländliche Orte zugetheilt werden:

1) der Post-Expedition in Lichtenberg:

a) im Görlitzer Kreise:

Kolonie Carlsdorf.	⋮	Hochkirch.	⋮	Kolonie Leopoldsthal.	⋮	Sohrnewendorf.
- Feldhäuser.	⋮	Ober-, Mittel- und	⋮	- Pommerseite.	⋮	Stangenheim.
Flohrsdorf.	⋮	Nieder-Kieslingswalde.	⋮	Rachenau.	⋮	Troitzschendorf.
Gruma.	⋮	Lauterbach.	⋮		⋮	

b) im Laubaner Kreise:

Ober-, Mittel- und Nieder-Seibsdorf.	⋮	Ober- und Nieder-Pfaffendorf.
Neukretscham.	⋮	Ober-, Mittel- und Nieder-Stolzenberg.

2) Der Post-Expedition in Langenöls: im Laubaner Kreise:

Eckersdorf.

Kolonie Fiebighäuser.

Gieshübel.

■■■■■

Kolonie Hain und
- Stöckigt.

Ereigniß, den 12. August 1858.

Der Ober-Post-Director.
Albinus.

Bekanntmachung.

Vom 24. August d. J. ab muß alles Wildpret nachbezeichneter Gattungen:

Nothwild, Dammwild, Schweine, Rehe, Frischlinge,
Fasanen, Waldschnepfen, Birkhühner,

auch wenn es in einzelnen Theilen der betreffenden Thiere, als: Ziemer, Keulen, Vorderblätter, Köpfe, zur Versendung kommt, sobald es in die Stadt Berlin eingeführt wird, bei Strafe der Confiscation, mit Controll-Attest versehen sein. Die Controll-Atteste müssen die Stückzahl des zu legitimirenden Wildes in Worten, die Gattung desselben und das Jagdrevier, in welchem es erlegt worden, genau angeben; auch das Datum der Ausstellung, sowie Namen und Siegel des Ausstellers, enthalten.

Zur Ausstellung derartiger Atteste sind, außer den Königl. Forstbeamten, auch adlige Inhaber von Jagd-Gerechtigkeiten und deren Verwalter berechtigt. Es werden jedoch auch die Atteste aller übrigen Jagd-Inhaber zugelassen, deren Qualität als solche unter dem Atteste von der Polizei-Obriegkeit des Bezirks, in welchem das Jagd-Revier liegt, unter Beidrückung des Amts-Siegels bescheinigt ist. Adlige Inhaber von Jagd-Gerechtigkeiten, deren Recht, Siegel und Unterschrift nicht notorisch, d. h. den hiesigen Executiv-Beamten bekannt sind, können auf die Anerkennung ihrer Atteste nur dann mit Gewißheit rechnen, wenn sie dieselben ebenfalls in der vorstehenden Art haben beglaubigen lassen. Die Verwalter adliger Jagd-Inhaber müssen, wenn sie Legitimations-Atteste ausstellen, ihre Eigenschaft immer von den Auftraggebern unter Berücksichtigung der vorbezeichneten Formen beglaubigen lassen. Ist der Jagd-Inhaber zur Zeit der Attest-Ausstellung zugleich ausübender Inhaber der Polizei-Gewalt über das Jagd-Revier, so ist diese Eigenschaft ausdrücklich im Atteste unter Beifügung des Amts-Siegel-Abdruckes zu vermerken.

Vorstehende Bestimmung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, um vor Verspätungen resp. Verlusten bei dergleichen Sendungen Jedermann zu schützen.

Lauban, den 23. August 1858.

Königliches Post-Amt.
Winkler.

Mehrere Wagen, Schlitten und Acker-Geräthe, Pferde-Geschirre, Spinde und andere Gegenstände, auch zwei kupferne Ofen-Pfannen sind zu verkaufen

Brüder-Strasse No. 163.

Aecht Peru-Guano

empfang und empfiehlt

Julius Grunwald.

Auction.

Mittwoch, den 1^{ten} September dieses Jahres,

werden

- 1) von Vormittags halb Neun Uhr ab im gerichtlichen Auktions-Zimmer verschiedene Sorten Sohl- und Ober-Leder, ein Reise-Pelz, ein Schwein und andere Gegenstände, und
 - 2) von Nachmittags Zwei Uhr ab im Coffetier Gebhardt'schen Hause die Nachlaß-Effecten der unverehelichten Thomas, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und Hausgeräthen
- öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Lauban, den 20. August 1858.

Kern, Actuarus.

Durch die Ueberschwemmung des großen Wassers der Kartoffel-Erndte verlustig, beabsichtige ich 2 halbfett gemästete Schweine zu verkaufen.
Bleicher Ernst Ludwig.

Die Essigsprit-Fabrik

von

Theodor Röver

in Görlitz, Reiß-Straße No. 11,

empfiehlt stärksten chemisch-reinen 3fachen Essigsprit in ganzen Gebinden, sowie Wein-, Himbeer-, Citraon-Tafel-Essig zum allerbilligsten Preise.

Proben werden auf Verlangen gern zugesandt und Aufträge sofort prompt ausgeführt.

Böhmische Bettfedern und fertige Betten

empfiehlt zum Jahrmarkt Rud. Knothe, Fisch-, Wild- u. Federnhändler aus Görlitz.
Mein Verkauf befindet sich bei dem Fleischer-Mstr. Herrn Leuschner am Markte No. 3.

Gcht böhmische Bettfedern

habe ich wiederum auch diesen Jahrmarkt eine sehr große Auswahl ausgezeichneter Waare bei verhältnißmäßig möglichst billig gestellten Preisen, so daß gewiß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird.

B. Klatscher aus Zwickau in Böhmen.

Mein Verkaufs-Lokal befindet sich im Hause der verwittw. Frau Köhrmstr. Reiche am Markte No. 333 parterre.

Junge Knaben und Mädchen, welche ihre Schulzeit beendet, finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Fabrik zu Beerberg bei Marklissa.

C. L. Neuburger.

Daß ich künftigen Jahrmarkt-Montag, den 30. August, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in Lauban im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Den 31. August

Ziehung des Großherzogl. Badischen Eisenbahn- Anlehens vom Jahre 1845.

Die Haupt-Gewinne desselben sind:

14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist fl. 45 oder Thlr. 23. 21 Sgr. Pr. Cour.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tages-Cours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger Thlr. 2 Pr. Cour. oder ²⁴fl. 3. 30 fr. wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligations-Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. 3. 30 fr. oder Thlr. 2 Pr. Cour. für jedes zu verlangende Obligations-Loos einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 13 Obligations-Loosen sind nur fl. 42 oder Thlr. 24 Pr. Cour. zu zahlen, gegen Einsendung von fl. 87. 30 fr. oder Thlr. 50 Pr. Cour. werden dagegen 30 Obligations-Loose überlassen.)

Ziehungs-Listen sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,
Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Laubaner Getreide-Preise vom 18. August 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.
Höchster	4	7	6	2	2	6	1	26	3	1	8	9
Niedrigster	3	—	—	1	22	6	1	20	—	1	2	6

In Folge des am 18. d. Mts. stattgehabten Getreide-Abschlages wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. bei dem Bäckermeister Graf 6 fl. 10 Lth., Winkelmann 6 fl., Braun, Mezsig und Dpiß 5 fl. 20 Lth., Lorenz, Möller und Raabe 5 fl. 15 Lth., Börner und Prox 5 fl. 12 Lth., Dietrich, Reinhold, Tobias und Berner 5 fl. 10 Lth., Mezke 5 fl. 7 Lth., Wittwe Haase, Pfullmann, Schirach und Wulst 5 fl. 5 Lth., Wilh. Haase 5 fl. 2 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Graf und Winkelmann 14 Lth., Braun, Mezsig und Reinhold 13 Lth., Prox 12½ Lth., Börner, Dietrich, Wilh. Haase, Mezke, Möller, Dpiß, Pfullmann, Schirach, Tobias und Wulst 12 Lth., Wittwe Haase 11 Lth.

Semmelwoche: Herr Dpiß auf der Görlißergasse. — Garfküche: Herr Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.